

Entstehung und Behandlung

Durch das Einwachsen des Zehennagels entsteht am seitlichen Nagelfalz eine überschießende Gewebswucherung. Dies ist häufig begleitet von einer Rötung und Schwellung sowie lokale Entzündungszeichen und kann bis zum Vollbild eines Panaritiums mit einer Eiteransammlung unter dem Nagelfalz und den Nagel selbst reichen. Selten kommt ein Panaritium auch am Finger vor. Als Ursache für einen eingewachsenen Zehennagel gibt es zahlreiche Ursachen: Fehlförmigkeit des Fußes Valgusabweichung der Großzehe, Überkreuzen der Zehen, Fehlbildungen des Nagels. Am häufigsten zu nennen sind jedoch ein zu enges Schuhwerk und das falsche Zurückschneiden des Nagels. Ein gut gepflegter Zehennagel sollte fast gerade geschnitten sein und die Haut der Zehe überragen.

Im Frühstadium, bei noch geringen oder noch nicht vorhandenen Entzündungszeichen und geringer Wucherung am seitlichen Nagelrand kann eine konservative Therapie durch eine podologische Fachkraft eine Ausheilung erbringen. Am häufigsten wird dazu eine sogenannte Nagelspange angelegt, durch welche der seitliche Nagelbereich angehoben und der Druck im Bereich des Nagelfalzes vermindert wird.

Ansonsten können die Beschwerden jedoch nur operativ durch eine Teilresektion des Nagels im Sinne einer Emmertplastik behoben werden. Diese wird meist in lokaler Betäubung durchgeführt. Bei ausgesprägten Entzündungen oder bei Patientenwunsch kann jedoch auch eine Narkose durchgeführt werden.

Bei dieser kleinen Operation wird der eingewachsene Anteil mit dem anteiligen Nagelbett radikal entfernt. Der Verschluss der Wunde hängt vom lokalen Entzündungszustand ab. Nach der Operation erfolgen engmaschige Kontrollen. Das Nahtmaterial wird nach ca. 14 Tagen entfernt.

Nach der Operation gilt es jedoch weiter eine konsequente Vorbeugung mit der richtigen Nagelpflege und einem passenden Schuhwerk zu betreiben.

Diabetiker sollten spätestens nach dem Auftreten eines Panaritiums in podologischer Dauerbehandlung verbleiben.